

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den Geschäften stapeln sich wie 'alle Jahre wieder' die schönsten Weihnachtsartikel. Christstollen, Lebkuchen, Spekulatius, Adventskalender – das Wohlvertraute, das sich dennoch 2021 ein bisschen anders anfühlt, denn Gedanken an ein in vielen Bereichen sehr belastendes und unsicheres Corona-Pandemie-Jahr 2021 begleiten uns. Der Jahreswechsel 2020 stand noch voll und ganz unter dem Zeichen der Pandemie, mittlerweile hat sich doch vieles geändert. Etliche Wirtschaftsbranchen können – wenn auch verhalten – wieder aufatmen, doch von Normalität sind wir leider noch immer weit entfernt. Stimmungsvolle, vorweihnachtliche Besuche auf Christkindlmärkten, Weihnachtsfeiern mit Freunden und Kollegen, Zusammenkünfte mit der Familie sind auch in diesem Jahr nur eingeschränkt möglich. Auch in diesem Jahr können wir von einem Weihnachten „wie vorher“ nur träumen. Der neuerliche Anstieg der Corona-Pandemie-Zahlen besorgt uns alle. Wir alle beobachten die Entwicklungen mit großer Anspannung und stecken fest – zwischen dem Heute und dem Morgen.

Vor zweitausend Jahren waren, wie die Weihnachtslegende sagt, Hirten auf dem Feld. Da geschahen plötzlich höchst bedrohliche Dinge. Deshalb heißt es in der Geschichte: „Und sie fürchteten sich sehr.“ Diese Angst der Hirten wird an Weihnachten üblicherweise wenig beachtet. Das wird in diesem Jahr anders sein. Und wir werden, begieriger als sonst, fragen, was es bedeutet, wenn der Engel kommt und sagt: „Fürchtet Euch nicht.“

Unsere Arbeit wurde auf eine harte Probe gestellt. Ihr/Sie habt/haben nicht nachgelassen, für die Menschen da zu sein, denen unser Auftrag gilt: Kinder und Jugendliche, Familien und Menschen mit Handicap, Menschen auf Pflege angewiesen. Ihr/Sie habt/haben dabei Eure/Ihre eigenen Sorgen und Ängste aushalten müssen, sich auch persönlich auf viele Veränderungen und Einschränkungen einstellen müssen: Kinderbetreuung und Homeschooling für viele, Arbeit mit der Maske für die einen, Homeoffice ohne den alltäglichen Kontakt mit Kolleg*innen für andere, für manche Kurzarbeit, für andere Arbeit bis an die Grenze der Erschöpfung.

Wir sagen Euch/Ihnen allen von Herzen Dank!

Trotz Reihentests und Impfstoff ist noch nicht absehbar, wann sich die Situation insgesamt ändern wird. Wir werden auch in den folgenden Monaten weiterhin Geduld brauchen. Vielleicht ist es eine Ermutigung, wenn wir uns dann immer wieder von den Engeln sagen lassen: Fürchtet euch nicht! Gott ist in unserer Welt: mit dem Kind von Bethlehem und mit allen Kindern, die geboren werden. Er hält an seiner Schöpfung und den Menschen fest. Gott schenkt uns Zukunft und Hoffnung. Darum kommen wir durch.

Uns in der GMAV liegt viel daran, Euch/Ihnen für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung zu danken.

Wir fanden dies stets als Bereicherung.

Wie auch immer sich Euer/Ihr Weihnachtsfest gestaltet, wir wünschen eine gesegnete und frohe Zeit.

Bleibt Ihr, bleiben Sie behütet!

Eure/Ihre GMAV